
Chefsache Männer

Peter Buchenau
Herausgeber

Chefsache Männer

Frauen machen Männer erfolgreich



Springer Gabler

Herausgeber

Peter Buchenau
The Right Way GmbH
Waldbrunn, Deutschland

ISBN 978-3-658-07509-5
DOI 10.1007/978-3-658-07510-1

ISBN 978-3-658-07510-1 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Claudia Hasenbalg
Einbandabbildung: fotolia.de

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Erstes Geleitwort

Wenn Sie auf einer Party eine hitzige Diskussion starten wollen, dann werfen Sie einfach die Stichwörter Frau und Karriere in die Runde. Jeder Gast hat zu diesem Thema eine Meinung – und in den seltensten Fällen bleiben Klischees, Vorurteile oder bemühte Political Correctness dabei außen vor. Karriereweib, Quotenopfer, Männerbünde, Zickenterror, Rabenmütter (viel, viel seltener: Rabenväter!), Testosteronmonster, Powerfrauen – diese und andere Kampfbegriffe schwirren sicher schnell durch den Raum.

Es scheint gar nicht so einfach zu sein, einen kühlen Kopf zu bewahren, wenn es um Frauen geht, die Karriere machen wollen. Warum ist das so? Für mich treffen in solchen Debatten zwei große Missverständnisse aufeinander. Es sind grundlegend verschiedene Ansätze, die eines gemeinsam haben: Sie führen außer zu emotional übersteuerten Diskussionsbeiträgen auch zu den falschen Schlüssen.

Der eine Ansatz, dem viele folgen: Frauen und Männer sind gleich. Deshalb müssen sie nicht nur überall gleich behandelt werden. Nein, sie müssen sich auch gleich verhalten. In der Konsequenz heißt das: Wenn Frauen sich genau so verhalten wie Männer, können sie im Job auch genauso erfolgreich sein wie sie. Alles in bester Ordnung also. Strengt euch mehr an, liebe Frauen.

Der andere Ansatz, der ebenfalls beliebt ist: Frauen sind anders als Männer. Daher brauchen sie andere Karrierewege und viel mehr Förderung. Natürlich führen sie auch ganz anders. Viel emphatischer und emotionaler, nun ja, typisch weiblich eben. Frau sollte also richtig Frau sein im Job. Haltet Taschentücher und eine schöne Tasse Kräutertee für sie bereit, liebe Männer.

In beiden Ansätzen liegt sicher manch Wahres. Irgendwie sind wir Frauen gleich und doch ganz anders. Doch weder das reine Kopieren von männlichen Verhaltensmustern noch das Beharren auf vermeintlich weiblichen Vorzügen sind für mich Strategien, die ich empfehlen würde. Als Expertin für Körpersprache und Wirkungskompetenz bin ich es gewohnt, sehr schnell von der Theorie in die Umsetzung zu gehen. So will ich es auch hier tun.

Wenn Sie also ein Mann sind, der Karriere machen will: Imitieren Sie ruhig andere erfolgreiche Männer und Frauen hier und da, werden Sie aber nie zur Kopie. Bleiben Sie stets Mann, stellen Sie aber zusätzliche Qualitäten wie Empathie, Kompromiss- und Diskussionsbereitschaft unter Beweis, das lieben Frauen. Das sind Trümpfe, die Sie unbedingt

ausspielen sollten im Poker um den besten Job und um die besten Erfolge zu erzielen. Was die oben genannten Attribute anbelangt, haben Frauen hier einen Vorsprung aufzuweisen. Viele Männer müssen daher die Attribute Empathie und Co. meist noch lernen bzw. zulassen. Erfolgsfrauen aus Politik und Wirtschaft machen es vor. Denken wir an Angela Merkel, Christine Lagarde, Hillary Clinton oder an Sheryl Sandberg.

Doch auch von Frauen, die nicht ganz so bekannt wie die genannten Größen sind, kann man sich eine Menge anschauen. In diesem Buch werden Sie viele Anregungen von weiblichen Führungskräften finden, die es nach oben geschafft haben in der Männerwelt des Business. Ich bin mir sicher, dass diese Empfehlungen und Hinweise Ihnen auf Ihrem Karriereweg helfen werden. Ob Sie nun eine Frau sind, die weiter kommen will. Oder ein Mann, der über den eigenen Erfahrungshorizont hinausblicken möchte.

Viel Spaß!

Ihre

Monika Matschnig, im Mai 2015

Wirkung. Immer. Überall.

www.matschnig.com

Zweites Geleitwort

Ich, Bernadette Buder, Model, zweifache stolze alleinerziehende Mutter, bin 29 Jahre alt und geschieden.

Ich lebe mit meinen beiden Söhnen alleine. Hatte viele Dates, aber der richtige Mann war noch nicht dabei. Oft mache ich mir viele Gedanken darüber, ob es überhaupt den richtigen Mann für mich gibt. Vielleicht blockiere ich mich mit meinen Vorstellungen und Ansprüchen an einen Mann selber. So treffe ich aus meiner Wahrnehmung nur Männer, die leider nur Teile meiner vielleicht auch zu hohen Ansprüche abdecken. Doch was macht einen Mann aus meiner Sicht, aus Sicht eines Models, sexy und erfolgreich?

Ich wurde in sehr veralteten Strukturen geboren. In diesen war damals die Vorstellung verbreitet, dass eine Frau keine höhere Bildung benötigt und Schönheit wurde sowieso ganz hinten angestellt. Wichtig war einzig, sehr früh einen Mann zu finden, zu heiraten, Kinder zu bekommen und sich nach der Generation davor zu richten. Ich erkannte zum Glück schon sehr früh mein Potential und meine Fähigkeiten und glaubte an mich. Somit brach ich trotz zweier Kinder noch rechtzeitig aus diesen schrecklichen Strukturen aus.

Gut, damals war ich verheiratet, aber ich war unglücklich. Warum? Weil ich absolut keinen Sinn in meinem Leben sah. Ich wollte etwas schaffen, wollte schön sein, mich selber lieben und natürlich erfolgreich sein. Und das am liebsten mit einem erfolgreichen Mann an meiner Seite, mit dem ich durch dick und dünn gehen kann.

Laufend wurde ich zu Castings und Shootings geladen, doch meine damaligen Umstände ließen mich diese Karriere nicht weiter verfolgen. Zu sehr ließ ich mich leider von meinen Eltern und Freunden beeinflussen und wieder zurück in die alten Strukturen drängen. Doch nachdem ich an einen Punkt kam, an dem ich wirklich nicht mehr konnte, brach ich aus, ließ mich scheiden und lebte mein eigenes Leben. Natürlich mit meinen beiden Söhnen. Ich begann zu studieren, nach dem Motto: Wissen ist Macht. Zeitgleich suchte ich mir gute Jobs und begann mich selbst aufzubauen. Besuchte gute Veranstaltungen und baute meine Netzwerke auf. Männer traf ich nur selten. Wenn, dann ganz bewusst nur spezielle, erfolgreiche und positive Persönlichkeiten. Ich fand mich selbst und wusste genau was ich im Leben wollte: Erfolgreich und glücklich sein, das war mein Ziel.

Zum Thema Männer: Mich interessierten deren Leben und deren Pläne des Glücks. Zeitgleich diskutierten wir über die „perfekte“ Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner. Beziehungen konnte ich noch nicht eingehen, für das war ich selbst noch zu sehr auf der

Suche und wusste auch noch nicht, wie ich meinen persönlichen Erfolg im Leben erreichen konnte.

Persönlichen Erfolg vergleiche ich immer wieder mit innerem Frieden. Je erfolgreicher man ist, desto glücklicher ist man und umso mehr findet man seine innere Ruhe. Vorausgesetzt, dieser Erfolg ist auf Ehrlichkeit und Fairness aufgebaut. Erfolgreiche Menschen sind auch in der Regel attraktive Menschen und strahlen von innen heraus.

Doch wie schaffe ich all diese Facetten im Leben erfolgreich unter ein Dach zu bekommen. Ich gehe nun mal auf die Grundbedürfnisse zurück. Welche Basis im Leben ist wichtig? Hierfür gehe ich gerne auf die Maslowsche Bedürfnispyramide ein. Sind die ersten Stufen dieser Pyramide abgedeckt, kann ich mit meiner Selbstverwirklichung beginnen. Das größte Hindernis der Selbstverwirklichung ist Angst. Je freier man ist, desto freier und intuitiver kann man sich bewegen und zieht genau das an, was für einen Menschen in dieser Situation gut ist. Frei sein bedeutet auch, frei von Vorurteilen zu sein, Menschen frei sehen können. Schwächen liebevoll zu akzeptieren und das Positive in jedem einzelnen zu erkennen. Darauf aufzubauen, ist ein weiterer Schlüssel für den persönlichen Erfolg. Denn jeder Mensch und jedes Ereignis im Leben hat seinen Grund. Der Grund, der dahinter steckt, muss nur erkannt werden. Die Selbstreflexion und das Analysieren von Situationen sind auch wichtige Punkte. Nur so erkennt man Fehler, Schwächen und Situationen, in denen man sich verbessern und eventuell mögliche Gefahren schon vorab verhindern kann. Ein wichtiger Punkt ist, auch zu seinen eigenen Schwächen und Fehlern stehen. Man darf keine Angst davor haben und muss diese so platzieren, dass diese Ängste nicht zum Verhängnis werden. Oft sind die eigenen Schwächen Angriffspunkte von Menschen, die von außen einwirken.

Im Businessleben werden diese oft bewusst von Führungspersönlichkeiten eingesetzt, um ihre Mitarbeiter mit Ängsten und Druck zu manipulieren. Leider bewirkt eine Führungspersönlichkeit in diesem Punkt genau das Gegenteil. Denn Angst löst bei einem Menschen Stress aus. Stress ist auf Dauer für den Körper ungesund. Oft wird Stress als negativ gesehen. Sobald ich aber keine Angst mehr vor meinen Schwächen und Ängsten habe, bin ich unangreifbar.

Hat man Ängste vor Verletzungen, schirmt man sich ab und baut Mauern um sich. Dies spiegelt sich dann auch im privaten Leben. Ich kenne viele Männer, die eine Beziehung oder gar eine Ehe führen, aber die ihre Frau nicht wirklich lieben. Nur aus Angst vor dem Alleinsein führen diese Männer eine Beziehung. Oft ist so eine Beziehung ein Selbstschutz vor der wirklichen wahren Liebe – Angst, diese zu verlieren und verletzt zu werden.

Mehrmals wollte mich ein Mann schon als Geliebte neben seiner Ehe. Doch ich wollte nie ein. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen, weil diese Ehefrauen oft die Art von Frauen sind, die ihre Männer bedingungslos lieben und alles für diese tun. Ich gehe das Spiel der Geliebten nicht ein, sondern hebe bei diesem Abendessen (Anmachen) noch richtig seine Frau hervor. Oft geht es wirklich nur um Sex, warum diese Männer versuchen mich zu bekommen. Für mich ist ein Mann, welcher in einer Beziehung, einer Ehe oder in Scheidung lebt, ein absolutes „geht nicht“! Ich selbst war eine betrogene Ehefrau und weiß, wie schmerzhaft es ist, wenn man für einen Mann alles tut, versucht ihm den

Rücken freizuhalten und betrogen wird. Natürlich gibt es immer in jeder Situation mehrere Beteiligte. Und jeder Beteiligte sagt zu dieser Situation „Ja“. Ich entschied aus diesem Spiel auszusteigen und trennte mich.

Nach all diesen Erfahrungen machte ich mir viele Gedanken über eine perfekte Beziehung. Was ist wichtig für ein erfülltes Leben auch in Hinsicht auf eine Beziehung, sodass Erfolg und persönliches Glück gegeben sind?

- Freiheit
- Erfolg
- bedingungslose Liebe, Sex, Zärtlichkeiten
- Positiv motivieren
- Gemeinsames freies Wachstum
- gemeinsame Visionen
- Vertrauen
- Ehrlichkeit
- Offenheit

Doch all diese Aspekte kann man nur dann erfüllen, wenn man selbst diese Punkte im Leben gefunden hat. Wichtig ist zu allererst die Reise zu sich selbst, und dann kann auch die richtige und perfekte Liebe ins Leben kommen. Daher wünsche ich allen Lesern dieses Buches viel Erfolg und viele lehrreiche sowie unterhaltsame Stunden zum Thema: „Was macht Männer erfolgreich und sexy?“

Ihre Bernadette Buder,
im Mai 2015

Vorwort

Ja, ich bin der einzige Mann, der nun in diesem Buch schreibt.

Warum? Ich möchte mit dem Buch „Chefsache Männer“, welches Sie nun in Händen halten und mit dem zeitgleich erscheinenden Buch „Chefsache Frauen“ Tabus brechen. Es ist leider heute in unserer Business und Sportleistungsgesellschaft immer noch stark verbreitet, dass sich Frauen lieber von Frauen trainieren, beraten, coachen oder mentoren lassen und Männer lieber von Männern. Und gerade heute ist das Thema Mann/Frau oder Frau/Mann hoch aktuell. Die von der Bundesregierung eingeführte Frauenquote in den Führungsetagen der Wirtschaft unterstützt dieses Thema und zündet zusätzlich Feuer an. Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen herrscht aber immer noch Steinzeit.

Schauen wir mal in den Sport, zum Beispiel Fußball Bundesliga. Wenn Sie in der Bundesliga im oberen Drittel mitspielen wollen, benötigen Sie einen Trainer, der eine lange Bundesligaerfahrung hat. Spielen Sie sogar mit dem Gedanken der Meisterschaft, dann brauchen Sie einen Trainer mit Champions-League Erfahrung. Genauso ist es im Business. Wenn Sie als Business-Frau in der Liga der Gentlemen auf Vorstandsebene mitspielen wollen, benötigen Sie einen Trainer, Berater oder Coach, der lange in der Liga der Vorstandsgentlemen mitgespielt hat. Idealerweise jemanden, der selbst einmal Vorstand oder Geschäftsführer in einer Herrenliga war. Der die Regeln der Herren kennt. Leider haben dies eine Mehrzahl der weiblichen Nachwuchsführungskräfte oder auch potentielle weibliche Fachkräfte noch nicht realisiert. Doch, vielleicht haben Sie es sogar realisiert, aber Sie trauen sich nicht, denn Männer und Frauen ticken, arbeiten und denken anders. Und genau das, das Anderssein, also das Unbekannte, macht Ihnen Angst. Sie flüchten zu Vertrautem. Und aus dieser Angst heraus nehmen sich weibliche Fach- und Führungskräfte lieber weibliche Beraterinnen und Coachs. Oft ist dann ein Scheitern vorprogrammiert.

Bei den Männern ist es ebenso. Wenn da eine Frau und ein Mann mit gleichen Qualifikationen zur Beförderung anstehen, werden oft die Männer bevorzugt. Warum? Weil Männer hauptsächlich entscheiden. Daher wählt der Mann den Mann. Hier weiß der Entscheider, was auf ihn zukommt, er wählt wieder das Vertraute. Der Entscheider stellt jemanden ein, der genauso wie er selbst die männlichen Spielregeln kennt. Würde er eine Frau wählen, hätte er Ungewissheit. Eine Frau denkt anders. Also kommt auch hier wieder die Angst vor dem Unbekannten zum Zuge. Schade eigentlich, viele weibliche

Nachwuchskräfte bleiben daher auf der Strecke, obwohl sie vielleicht besser oder interessanter für die Position gewesen wären.

Das ist total unbegründet. Ich selbst habe in großen Konzern mit Männern und Frauen als Vorgesetzte arbeiten dürfen. Es hat mich ungemein bereichert, beide Seiten kennenzulernen. Ich selbst habe heute auch Frauen in meinem Führungsteam. Gut ein Drittel der Vertriebsleiterpositionen sind mit Frauen besetzt und die Kombination Mann/Frau ist so bereichernd und gibt unwahrscheinlich viele Vorteile, speziell im Vertrieb. Daher bringen Sie die Besten zueinander und haben Sie keine Angst vor Mann und Frau. Lernen Sie die Spiel- und Verhaltensregeln des anderen Geschlechts kennen, es wird sich für Sie lohnen.

So beschreiben in diesem Buch „Chefsache Männer“ 16 erfolgreiche Unternehmerinnen, Geschäftsführerinnen, Journalistinnen und Beraterinnen, was Männer aus weiblicher Sicht erfolgreich macht. Egal ob im Berufs- oder Privatleben. Hören Sie auf die Tipps von Barbara Blagusz, Monika Brett, Marlen Buder, Andrea Gasche, Suzanne Grieger-Langer, E. Chiara Hartmann, Brigitte Herrmann, Yvonne Natascha Heum, Regina Kmenta, Christina Linke, Silke Linsenmaier, Petra Polk, Sabine Schwind von Egelstein, Vanessa Weber und Nadine Wendt. Es wird sich für Sie – lieber Mann – lohnen.

Im Schwester-Buch „Chefsache Frauen“ beschreiben dagegen 18 Unternehmer, Geschäftsführer, Berater und Coachs, was Frauen aus Mannessicht in Männerdomänen erfolgreich macht. Ein Muss für jede Frau, die in den Gentleman-Club aufsteigen möchte. Falk S. Al-Omary, Christian Becker, Björn Begemann, Max Bormann, Thomas Brandtner, Peter Buchenau, Dr. Dirk Fisseler, Ralf Gasche, Michael von Kunhardt, Dr. Dieter Lederer, Eckhard Lienert, Paul Misar, Roman Patzelt, Dirk Schöttelndreier, Kurt Steindl, Christoph Teege, Claus Walter und Floris Weber geben Ihnen zahlreiche Tipps für Ihren Erfolg.

Schlussendlich wünsche ich Ihnen nun, egal ob Frau oder Mann, viel Spaß, Erfolg und Umsetzungsstärke. Stellen Sie die festgefahrenen Regeln auf den Kopf, es wird sich für Sie lohnen!

Ihr Chefsache-Ratgeber
Peter Buchenau
Waldbrunn, im Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Die Stimme – der unterschätzte Wirtschaftsfaktor	1
	Barbara Blagusz	
2	So werden Sie Weltmeister der Herzen	25
	Monika Brett	
3	Sind Männer die schlechteren Frauen?	43
	Marlen Buder	
4	Leadership-Helden	69
	Andrea Gasche	
5	Führung – 007 statt 08/15	79
	Suzanne Grieger-Langer	
6	Das Experiment – Synapsen unter Strom	99
	E. Chiara Hartmann	
7	Souveränität ist sexy – Das Geheimnis wahrer Führungs-Kraft	123
	Brigitte Herrmann	
8	Charisma und die Macht der Worte	143
	Yvonne Natascha Heum	
9	Situativ Führen statt alle über einen Kamm scheren	163
	Regina Kmenta	
10	Geheimtipps für erfolgreiche Männer	183
	Christina Linke	
11	Männer mit Charisma – erfolgreich anders	203
	Silke Linsenmaier	

12	Erfolg macht sexy	219
	Petra Polk	
13	Sie können tun, was Sie wollen, wenn Sie wissen, was Sie tun!	233
	Sabine Schwind von Egelstein	
14	Erfolg entsteht nicht nur in Tabellen und Reports	255
	Dagmar Verloop	
15	Geheimtipps für Chefs: Was Business-Frauen wirklich denken	281
	Vanessa Weber, Katrin Sadwornych, Gwendolyn Stoye-Mingers und Agnes Anna Jarosch	
16	So cool führen Sie die Generation Y	309
	Nadine Wendt	

Chefsache Männer

Frauen machen Männer erfolgreich

Buchenau, P. (Hrsg.)

2016, XIV, 324 S. 19 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-658-07509-5